

Die zerlegte Lok

Ausschneideblatt

Die Lok Nr.7 ist die einzige Zahnradlokomotive mit stehendem Dampfkessel (siehe auch Titel-Kalenderseite Fundort 7). Vor Jubiläumsfahrten auf die Rigi wird sie sorgfältig zerlegt, geputzt und wieder neu zusammengefügt.

Ein Fotograf hat bei dieser Puzzle-Arbeit einige Fotos geknipst. Was gehört wohin? Kein Problem für die Mechaniker der Rigi Bahnen in Goldau!



Aufgabe:

Nimm das vorbereitete Ausschneideblatt mit den Lok -Teilen und schreib zu jedem Foto 1-2 passende Sätze, also eine so genannte Fotolegende. Was ist was? Und was weisst du über die Lok-Teile?

Der Text untenan kann dir dabei helfen. Gestalte mit den beschrifteten Fotos einen Mini-Poster.

Volldampf für Lok Nr. 7!

Im Depot Goldau der Rigi Bahnen liegt die 140 Jahre alte Dampflokomotive in unzählige Einzelteile ausgebreitet. Mechaniker Martin Horat ist mit seinen Kollegen dabei, diese historische Lokomotive mit dem typischen stehenden Dampfkessel für Jubiläumsfahrten im Sommer fahrtüchtig zu machen.



Solche Extrafahrten mit dieser „alten Dame“ auf die Rigi sind für alle Bahnfans ein ganz spezielles Erlebnis. Denn die Lok Nr. 7 ist die einzige noch betriebsbereite Zahnradlokomotive mit einem stehenden Kessel. Für gewöhnlich steht sie sonst im Verkehrshaus in Luzern.

Die Einzelteile werden mit grösster Sorgfalt untersucht. Alles ist noch gut erhalten. Frisch geputzt steht die Achse mit dem Zahnrad vor dem Einbau bereit.

Auch bei den Antriebs- und Steuerstangen sind die Mechaniker auf keine nennenswerten Schäden gestossen.

Speziell ist die so genannte Bandbremse am Lokrad. Sie wird mit reiner Handkraft über einen langen Hebel um das ganze Rad herum anpresst.

Auch die Messgeräte werden überprüft. So muss sich der Lokführer auf das Manometer verlassen können, es zeigt ihm den Dampfdruck im Kessel an.

Mit der Lok Nr.7 auf die Rigi zu fahren, benötigt einiges an Vorbereitungszeit. Etwa zwei Stunden dauert es, bis die vorgeheizte Lok mit einem Kesseldruck von 13 Bar fahrbereit ist. Pro Tag frisst die Maschine 600 Kilogramm Steinkohle. Und mindestens einmal muss auf einer Bergfahrt das Wasser nachgefüllt werden.

Die Mechaniker sind mit der Lok zufrieden. Sie freuen sich auf die kommenden Fahrten: „Die Lokomotive ist in sehr gutem Zustand, somit steht den bevorstehenden Fahrten nichts mehr im Wege.“

Quelle: „Bote der Urschweiz“